

A stylized globe with green continents and blue oceans, overlaid with a complex network of white lines and dots representing global connectivity. The globe is partially visible on the left side of the frame.

Halbjahresbericht 2026



Wesentliche Kennzahlen

in Mio. EUR	HI 2026	HI 2025	Veränderung ggü. Vorjahr
Gesamtleistung *	63,2	44,1	43,2 %
Bereinigtes EBIT **	36,4	24,5	49,0 %
Bereinigte EBIT-Marge in %	57,7%	55,5%	4,0 %
Konzernjahresüberschuss	24,66	15,99	54,2 %
Ergebnis je Aktie (in Euro)	2,47	1,60	54,2 %
Bilanzsumme	83,53	57,66	44,9 %
Eigenkapital	38,38	27,16	41,3 %
Bereinigter Operativer Cashflow	25,51	21,65	17,9 %

At a glance



31 %

aller Großunternehmen mit bescheinigter
Forschungszulage 2025 sind innoscripta-Kunden



>10 %

der deutschen F&E-Belegschaft entsprechen den
in Clusterix abgebildeten F&E-Mitarbeitern ***



>2.900 Kunden

per 30. Juni 2026 bei innoscripta



3 neue Standorte

außerhalb Deutschlands
eröffnet (UK seit 01.07.2026)



7.000 Anträge

für steuerliche Forschungszulage
in Deutschland (1. Hj)



49 %

bereinigtes EBIT-Wachstum
ggü. dem Vorjahr **

* enthält Umsatz, Bestandsveränderungen fertige/unfertige Erzeugnisse & sonstige bertr. Erlöse
** EBIT Q2 2026A ist um 535 T€ einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umstrukturierung sowie dem Aufbau der Konzernstruktur bereinigt. Darin enthalten sind zudem Kosten für Standortverlagerungen, temporäre Doppelmieten sowie Umbau- und Ausbauposten für neue Räumlichkeiten; EBIT HI 2025A ist um IPO-Kosten bereinigt.
*** Basierend auf 632.551 F&E-Beschäftigten im deutschen Wirtschaftssektor im Jahr 2023. Die Definitionen von F&E-Personal können voneinander abweichen; der Vergleich dient daher ausschließlich der Einordnung der relativen Größenordnung. Quelle: Stifterverband, Zahlenwerk 2025

Inhalt

Vorwort	04
KI kann eine regulatorisch belastbare Infrastruktur nicht ersetzen	06
innoscripta erschließt neue Märkte	08
innoscripta am Kapitalmarkt	11
Soziale und ökologische Verantwortung als Teil unserer Unternehmenskultur	13
Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2026	15
Konzernabschluss zum 30. Juni 2026	23
Anhang zum Konzernabschluss	28
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	43
Finanzkalender	45
Impressum, Kontakt	46

Liebe Aktionäre und Partner,



innoscripta hat seinen erfolgreichen Wachstumskurs auch im ersten Halbjahr 2026 konsequent fortgesetzt. Unseren Umsatz haben wir um 43 Prozent auf 63,1 Mio. Euro gesteigert und unser bereinigtes EBIT ist überproportional um 49 Prozent auf 36,4 Mio. Euro gewachsen. Das Wachstum haben wir dabei ausschließlich organisch generiert und dabei parallel unsere Plattform Clusterix weiter durch die Migration zusätzlicher IT-Systeme erweitert. Dadurch verbessert sich die Qualität und automatische Datenvalidierung der Antragstellung für die Forschungszulage nochmals deutlich. F&E-Prozesse können so noch besser und effizienter analysiert und dokumentiert werden. Trotz der einmaligen und geplanten Kapazitätsbindung durch die Migration ist unser Umsatz auch im zweiten Quartal um rd. 23 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum gewachsen.

Clusterix ist eine cloudbasierte SaaS-Plattform, die sämtliche Projektdaten und -kosten aus verschiedenen Datenquellen im Unternehmen zusammenführt und aufbereitet: transparent, und stets prüfungsbereit. Die Verbindung digitaler Prozesse mit hohen Anforderungen an Compliance und Nachvollziehbarkeit sehen wir als wesentlichen Wettbewerbsvorteil, gerade in einem zunehmend von Künstlicher Intelligenz geprägten Umfeld. Für die effiziente Beantragung der steuerlichen Förderung von Forschungsprojekten beispielsweise ist genau dies eine zentrale Voraussetzung.

Die anhaltende Nachfrage nach der Forschungszulage war auch im ersten Halbjahr 2026 ein starker Wachstumstreiber. Die Bescheinigungsstelle Forschungszulage (BSFZ) weist für die ersten sechs Monate 2026 mit knapp 7.000 Anträgen auf die steuerliche Forschungszulage einen Anstieg um rd. 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus und erwartet für das Gesamtjahr eine Ausweitung auf etwa 20.000 Beantragungen durch Unternehmen. innoscripta verfügt mit Clusterix über eine starke Marktstellung bei der Beantragung der steuerlichen Forschungszulage für Unternehmen in Deutschland. Die Anzahl unserer Kunden ist in der ersten Jahreshälfte auf über 2.900 gestiegen.

Die weitere Erhöhung der förderfähigen Aufwendungen von zuvor 10 Mio. Euro auf jetzt 12 Mio. Euro pro Unternehmen und Jahr sowie der nunmehr mögliche Pauschalaufschlag in Höhe von 20 % auf die förderfähigen Aufwendungen unterstützen das Wachstum unmittelbar. innoscripta ist prozentual am erfolgreich beantragten Fördervolumen seiner Kunden beteiligt und profitiert so zusätzlich von dieser Anhebung. Wir wachsen durch Neukunden und mit unseren bestehenden Kunden gleichermaßen und bauen unser Netz an Standorten in Deutschland weiter aus. Im Berichtszeitraum haben wir Büros in Frankfurt und Hamburg eröffnet.

Neben der Entwicklung in Deutschland stellt die fortschreitende Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten einen wichtigen Baustein in der Unternehmensstrategie von innoscripta dar. Großbritannien, Frankreich und die USA weisen ein noch ungleich höheres Marktvolumen bei der steuerlichen Förderung von Forschung und Entwicklung auf und sind mithin für innoscripta sehr attraktiv. Dass sich Clusterix innerhalb weniger Wochen an neue regulatorische Rahmenbedingungen anpassen lässt, erleichtert den Markteintritt. In Frankreich haben wir mit einem erfahrenen regionalen Team im Berichtszeitraum einen ersten Standort nahe Toulouse eröffnet und im ersten Halbjahr bereits erste französische Kunden gewonnen. Die Expansion nach Großbritannien haben wir mit einem Standort in Manchester ein-

geleitet. Auch die Erschließung des US-amerikanischen Marktes ist bereits erfolgt. Die Akzeptanz und Wettbewerbsfähigkeit von Clusterix auch im internationalen Umfeld wird dabei durch Neukunden, wie unter anderem ein weltweit agierendes Logistikunternehmen mit mehreren zehntausend Mitarbeitern, untermauert. Unseren internationalen Umsatzanteil wollen wir in den kommenden Jahren schrittweise weiter ausbauen.

Parallel zum Wachstum unserer Geschäftstätigkeit haben wir die Strukturen unseres Unternehmens weiter optimiert. Die Anzahl unserer Mitarbeiter betrug im Berichtszeitraum durchschnittlich 396 Mitarbeiter mit klarem Fokus auf kunden- und vertriebsnahe Bereiche. Mit dem Umzug der innoscripta SE an den neuen Firmensitz in Tutzing haben wir die Kosteneffizienz erhöht und bündeln dort zentrale Unternehmensbereiche.

Das erste Halbjahr 2026 untermauert die Tragfähigkeit unseres Geschäftsmodells. Unter Annahme beständiger Einreichungs- und Bewilligungszeitpunkte der Anträge unserer Kunden bestätigen wir entsprechend unsere Prognose für das laufende Jahr und erwarten einen auf mindestens 140 Mio. Euro steigenden Konzernumsatz sowie ein EBIT von mindestens 80 Mio. EUR. Mit einer skalierbaren Plattform und internationalen Expansionsmöglichkeiten blicken wir zuversichtlich auf das Gesamtjahr.

Herzliche Grüße



Michael Hohenester
CEO



Alexander Meyer
CFO



Sebastian Schwertlein
COO



KI kann eine regulatorisch belastbare Infrastruktur nicht ersetzen



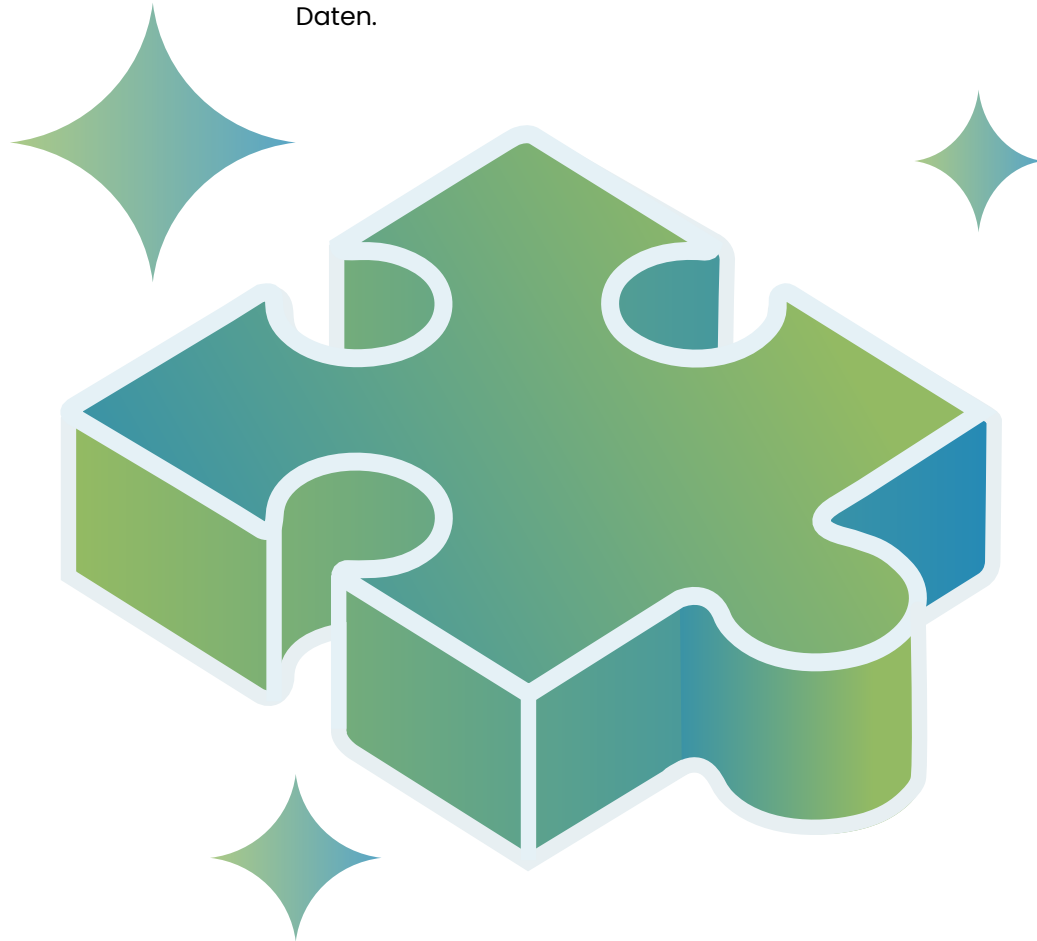
Die Rolle Künstlicher Intelligenz bei Software-Unternehmen wird derzeit heiß diskutiert. Bei innoscripta ergänzen sich KI und die SaaS-Plattform Clusterix und verbinden so effiziente Prozesse mit Compliance, Governance, Datenintegrität und Auditierbarkeit. Diese Kombination eröffnet zusätzliche Potenziale.

Bei der Automatisierung von Förderanträgen für Forschung & Entwicklung oder der allgemeinen Dokumentation von Projekten kann KI eine wichtige Hilfe sein, um den Workflow zu optimieren.

Die eigentliche Wertschöpfung liegt jedoch nicht in der bloßen Erstellung einzelner Dokumente, sondern in einer regulatorisch belastbaren Infrastruktur. Unternehmen benötigen nachvollziehbare Daten, revisionsfähige Dokumentationen, vollständige Audit-Trails sowie transparente und reproduzierbare Entscheidungsprozesse. Genau diese Anforderungen bilden den Kern der Clusterix-Plattform.

KI als technologischer Baustein

Während generative KI Inhalte erzeugen kann, steigen gleichzeitig besonders in einem regulatorischen Umfeld die Anforderungen an die Nachweisbarkeit und Qualität der zugrunde liegenden Daten.



innoscripta sieht Künstliche Intelligenz deshalb nicht als Bedrohung, sondern als partiellen technologischen Baustein der eigenen Plattform. KI kann künftig beispielsweise Projektbeschreibungen automatisieren, technische Dokumentationen analysieren, förderfähige Aktivitäten identifizieren oder Audit-Unterlagen vorbereiten. Clusterix fungiert dann als zentrale Daten- und Governance-Plattform, welche die regulatorische Qualität, Nachvollziehbarkeit und Integrität dieser Prozesse sicherstellt.

Aktuell überwiegen somit die Chancen, die sich durch KI ergeben: Je komplexer regulatorische Anforderungen werden und je stärker Unternehmen KI einsetzen, desto größer wird der Bedarf an strukturierten Daten, Governance und auditierbaren Prozessen.

Künstliche Intelligenz wird daher langfristig nicht die Plattform ersetzen, sondern ihren Nutzen sogar noch weiter erhöhen und die Skalierbarkeit des Geschäftsmodells von innoscripta zusätzlich stärken.

Weiterentwicklung von Clusterix

Die in Clusterix entstehende standardisierte Datenbasis ermöglicht zudem neue Softwarelösungen, die deutliches Potenzial haben und Prozesse vereinfachen können. Ein Beispiel sind KI-gestützte Benchmarking Studies für Verrechnungspreise. Auf Basis der strukturierten F&E-, Finanz- und Projektdaten lassen sich künftig deutlich umfassendere und belastbarere Vergleichsanalysen erstellen, als dies heute noch üblich ist. Clusterix entwickelt sich von einer Compliance-Plattform zunehmend zu einer Datenplattform, die zusätzliche regulatorische und steuerliche Anwendungen möglich macht.

innoscripta erschließt neue Märkte

Internationalisierung ist einer unserer maßgeblichen Wachstumstreiber. Mehr als 2.900 nationale und internationale Kunden nutzen mittlerweile die Clusterix-Plattform für ihre Forschungs- und Entwicklungs-Projekte. Auf Basis eines international anerkannten Methodenrahmens und einer skalierbaren Technologieplattform übertragen wir unser in Deutschland etabliertes Modell zur Dokumentation der Forschungszulage systematisch in Märkte mit großvolumigen F&E-Förderregimen. In den ersten Monaten des Jahres 2026 haben wir strategiekonform Standorte in Frankreich, Großbritannien und den USA eröffnet und dort bereits erste Kunden gewonnen.

Das Frascati-Manual als Grundlage zur Expansion

Inhaltliches Fundament zur Beurteilung und Kategorisierung von F&E-Projekten ist das global etablierte Frascati-Manual der OECD. Es ist die weltweit maßgebliche Methodik und definiert Forschung und experimentelle Entwicklung anhand von Kriterien wie Neuheit, technologische oder wissenschaftliche Unsicherheit, systematischem, hypothesenbasiertem Vorgehen sowie Nachvollziehbarkeit und Reproduzierbarkeit. Zahlreiche nationale Förder- und Steueranreizsysteme orientieren sich in Definition und Prüfpraxis an diesem Rahmen. Das macht die Frascati-konforme Projektdokumentation zur gemeinsamen „Arbeitssprache“ zwischen Unternehmen, Beratern sowie Behörden. Sie bildet die Basis, F&E-Aktivitäten konsistent nachzuweisen und länderspezifische Anforderungen ohne inhaltliche Brüche zu erfüllen.

Clusterix macht OECD-Standard international skalierbar

Die universellen Frascati-Standards bilden ein zentrales Element unserer Plattform Clusterix. Clusterix strukturiert Projekte entlang dieser Kriterien, führt Teams durch die erforderlichen Nachweise und erzeugt konsistente, prüffähige Unterlagen – von Problem- und Hypothesenbeschreibung über Arbeitsprogramme und Nachweise der Forschungsarbeit bis zur belastbaren Kostenallokation. Der entscheidende Vorteil im internationalen Roll-out: Länder unterscheiden sich in Terminologie, Quoten und Verfahrenswegen, nicht jedoch im methodischen Kern. Deshalb ist



Clusterix von Grund auf multiländerfähig und über nationale Grenzen hinweg einsatzbereit. Regelwerke, Dokumentvorlagen, Spracheinstellungen und Workflows lassen sich länder-spezifisch anpassen, ohne das Grundmodell zu verändern. Wir benötigen für die Anpassung von Clusterix an einen neuen regionalen Markt lediglich wenige Wochen.

Regionaler Vertrieb als Erfolgsfaktor

Neben unserer einzigartigen Clusterix-Plattform ist unser starkes Vertriebsteam eine tragende Säule für unser erfolgreiches Geschäftsmodell. Unsere Erfahrungen aus Deutschland zeigen, dass persönlicher Kontakt, adressatengerechte Ansprache und qualifizierte Kundenbetreuung – von der Vorprüfung über die Projektskizzen bis zur Antragstellung – die Erfolgswahrscheinlichkeit signifikant erhöhen. Vor Ort, bei dem Kunden zu sein, ist auch für uns als technologiegetriebenes Unternehmen ein Garant für unser schnelles Wachstum. So sind wir seit diesem Jahr in Deutschland mit eigenen Büros und stetig wachsenden Vertriebsteams in den starken Wirtschaftsstandorten Frankfurt, Köln und Hamburg präsent. Diese Strategie setzen wir auch in internationalen Zielmärkten um. Ein Fokus liegt dabei auf lokalen Vertriebs- und Betreuungsteams, die über Erfahrung, Netzwerk und Hintergrundwissen zur Regulierung und den Branchenlogiken im jeweiligen Land verfügen.

Internationalisierung im vollen Gange

Im ersten Halbjahr 2026 hat innoscripta drei internationale Märkte maßgeblich entwickelt. In Österreich wurde der langjährige Bürostandort in Wien, der bereits 2021 eröffnet wurde, zu einer vollwertigen Repräsentanz ausgebaut und in die innoscripta Austria GmbH umfirmiert. Aus dem Wiener Büro adressiert nun ein effizientes, erfahrenes Team den Markt der österreichischen Forschungsprämie. Einige Kunden wurden gewonnen und die Umsetzung ihrer Projekte wurde begonnen. Einen großen Internationalisierungsschritt haben wir im ersten Halbjahr 2026 mit dem Markteintritt in Frankreich vollzogen – einem der volumenstärksten europäischen F&E-Fördermärkte. Nach der Eröffnung unseres französischen Standorts nahe Toulouse haben wir schnell erste Kunden von innoscripta überzeugen können und die Übertragbarkeit des Modells im Umfeld des französischen F&E-Steuer-gutschriftmodells Crédit d'Impôt Recherche (CIR) und des ergänzenden Crédit d'Impôt Innovation (CII) unter Beweis gestellt. Zu den französischen Neukunden zählen innovative Unternehmen aus den Bereichen digitale Unterhaltungstechnologien, 3D-Visualisierung und immersive Technologien.

Im Vereinigten Königreich ist der Markteintritt am Standort Manchester vollzogen. Auch hier agieren wir ähnlich wie in Frankreich.

Seit April 2024 gibt es in Großbritannien ein gemeinsames F&E-Förderprogramm für KMU und Großunternehmen. Es ersetzt die zuvor getrennten Förderprogramme für Großunternehmen (R&D expenditure credit, RDEC) und KMU.

Unsere Erwartung, auf Basis der Lernkurve aus Frankreich auch im Vereinigten Königreich zügig Referenzen zu erzielen und eine skalierbare Pipeline aufzubauen, hat sich bereits erfüllt. So konnte LDRA, ein Softwareunternehmen, das auf Software-Testing und -Analyse spezialisiert ist, als Kunde gewonnen werden. Mit weiteren potenziellen Kunden führen wir fortgeschrittene Gespräche.

USA rückt als Wachstumsmarkt in den Fokus

Parallel hat innoscripta den Markteintritt in die USA eingeleitet. Möglich wurde dies, nachdem Clusterix die spezifischen US-Workflows vollständig abbildet – insbesondere die Dokumentation technologischer Unsicherheit und des „Process of Experimentation“. Sie ist in der US-Praxis Voraussetzung für den Research Credit nach Internal Revenue Code Section 41 (bundesstaatlicher F&E-Steuerergutschrift). In New York wird innoscripta voraussichtlich am 1. September ein neues Büro eröffnen; ein erfahrenes Vertriebsteam ist bereits vor Ort tätig. Der US-Markt ist groß und heterogen: Der Bundes-F&E-Credit nach IRC §41 wird in zahlreichen Bundesstaaten durch zusätzliche F&E-Steuerergutschriften (State Credits) ergänzt. In Summe entsteht ein signifikanter Anreizrahmen, der je nach Unternehmensgröße, Ausgabenstruktur und Bundesstaat effektiv zweistellige Prozentanteile der förderfähigen Aufwendungen erreichen kann. Die effektive Bundesergutschrift liegt typischerweise in einer Spanne von etwa 6 bis 12 Prozent der

qualifizierenden Ausgaben. Darüber hinaus können State Credits diesen Effekt substanziell erhöhen, was die USA zu einem lukrativen Zielmarkt macht. Die Kombination aus dauerhaft hohen F&E-Ausgaben, einem breiten Mittelstands- und Scale-up-Segment in technologieintensiven Branchen sowie zunehmenden Prüfanforderungen schafft ein Umfeld, in dem standardisierte, audit-feste Prozesse besonders wirksam sind. Unsere Softwarelösung Clusterix bietet sich deshalb sehr gut für den US-amerikanischen Markt an.

Ausblick

Wir sehen in Europa weitere attraktive Märkte mit etablierten Anreizsystemen auf Basis einer Frascati-konformen Strukturierung. In den Niederlanden beispielsweise ermöglicht die „Wet Bevordering Speur- en Ontwikkelingswerk“ (WBSO) eine gezielte Entlastung forschungsnaher Personalkosten. Voraussetzung ist, dass Stunden- und Tätigkeitsnachweise eindeutig dem jeweiligen Projekt zugeordnet sind. Auch hierfür ist Clusterix prädestiniert und schnell anpassbar. Ergänzend bieten Irland, Belgien, Spanien, Italien und Portugal Systeme an, die in Definition und Prüfpraxis stark an OECD-Standards anknüpfen. In den nordischen Ländern wie Norwegen sorgt die hohe Dichte technologieintensiver Industrien für eine kontinuierliche Nachfrage nach effizienten Dokumentationslösungen für F&E-Projekte.

Unsere Internationalisierungsstrategie steht auf einem stabilen Fundament. Mit kurzem Time-to-Market pro Land, reduzierten Compliance-Risiken und hoher Wiederverwendbarkeit von Best Practices über Ländergrenzen hinweg, wird innoscripta das ungebrochen starke Wachstum in Deutschland durch internationale Expansion ergänzen.

innoscripta am Kapitalmarkt

Die weltweiten Aktienmärkte entwickelten sich trotz Schwankungen und Belastungen durch den Nahost-Konflikt in der ersten Jahreshälfte solide. Der Scale 30 Index, in dem innoscripta gelistet ist, stieg um 16,5 Prozent in der ersten Jahreshälfte.

Viele Softwareunternehmen gerieten in der Berichtsperiode unter Druck, was sich auch in den entsprechenden Indizes widerspiegelte. So verlor in der Berichtsperiode beispielsweise der DAXsector All Software, ein wichtiger Branchen-Index der Deutschen Börse, der die Entwicklung von deutschen Softwarefirmen abbildet, mehr als 33 Prozent an Wert. Auch der Dow Jones U.S. Software-Index entwickelte sich mit einem Minus von rund 21 Prozent negativ.

Trotz der positiven operativen Entwicklung im ersten Halbjahr verzeichnete die innoscripta-Aktie im Berichtszeitraum einen Kursrückgang von rund 15 Prozent. Die operative positive Performance spiegelt sich damit bislang noch nicht in der Aktienkursentwicklung wider. Ihren höchsten Schlusskurs erzielte die Aktie am 3. Februar mit 93,40 Euro; der tiefste Schlusskurs wurde am 24. Februar mit 62,50 Euro markiert. Zum Ende des Berichtszeitraums notierte die Aktie bei 76,50 Euro. Seit dem Tiefststand im Februar 2026 hat sich die Aktie bis Mitte August zwischenzeitlich um mehr als 30 Prozent auf über 80 Euro erholt.

Im Berichtszeitraum wurden an allen deutschen Börsenplätzen am Tag durchschnittlich 9.436 Aktien gehandelt, davon entfielen mehr als 98 Prozent auf den Handelsplatz Xetra.

Die innoscripta-Aktie wurde im Berichtszeitraum unverändert von Warburg Research und Berenberg gecovert. Warburg Research stuft die Aktie weiterhin mit „Buy“ ein; das Kursziel (Stand Mai 2026) liegt bei 225 Euro. Das entsprechende Kurspotenzial gegenüber dem Aktienkurs am Ende des Berichtszeitraums beläuft sich auf knapp 200 Prozent. Warburg Research prognostiziert für die kommenden Jahre weiterhin starkes operatives Wachstum bei innoscripta. Auch Berenberg bewertet die innoscripta-Aktie weiterhin mit „Buy“ und einem Kursziel von 200 Euro (Stand Mai 2026). Berenberg hebt insbesondere die Kombination aus hohem Wachstum, hoher Profitabilität und starkem Cashflow hervor. Aus Sicht von Berenberg bietet innoscripta damit ein attraktives Profil



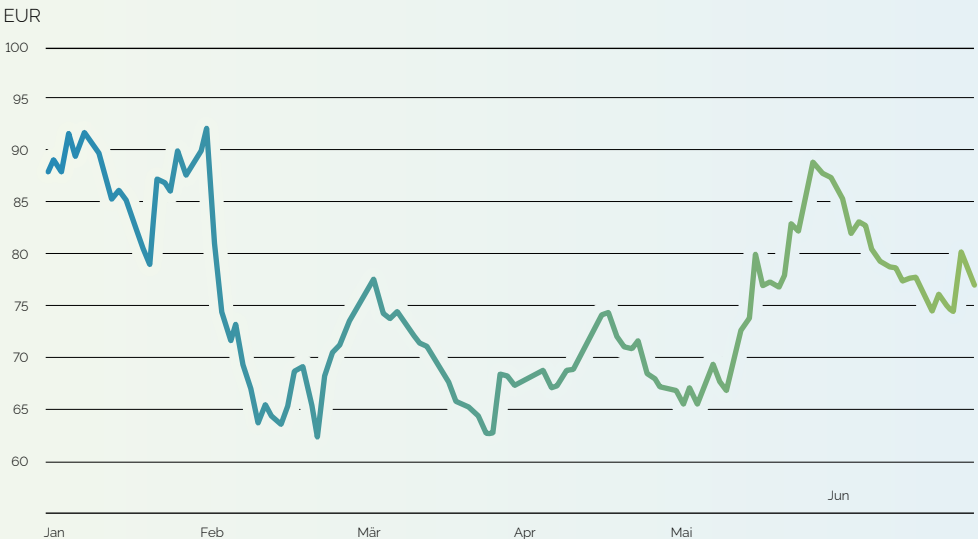
aus profitabilem Wachstum und einer aus ihrer Sicht attraktiven Bewertung. innoscripta sieht auf Basis der operativen Entwicklung und der weiterhin hohen Wachstumsperspektiven langfristig erhebliches Potenzial für die weitere Entwicklung des Unternehmens und die Schaffung von Shareholder Value.

innoscripta hat seine Stakeholder über die aktuelle Geschäftsentwicklung regelmäßig über Pflichtmitteilungen und Corporate News sowie Earnings Calls informiert. Daneben hat innoscripta im Berichtszeitraum an nationalen und internationalen Konferenzen teilgenommen, zum Beispiel an der Berenberg EU Opportunities Conference in London sowie dem Deutsche Börse Scale Summit.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 22. April 2026 haben die innoscripta-Aktionäre der Zahlung einer Dividende von 4,00 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2025 zugestimmt. Sämtliche Tagesordnungspunkte wurden mit sehr großer Mehrheit von über 97,6 % beschlossen.

Auf der Hauptversammlung wurden Philipp von Ilberg, Stefan Berndt-von Bülow und Dr. Erik Massmann erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Das Gremium vereint umfassende Erfahrung in den Bereichen Kapitalmarkt, Finanzierung und internationale Unternehmensentwicklung

Chartentwicklung innoscripta, 1. Halbjahr 2026



ISIN / WKN	DE000A40QVM8 / A40QVM
Börsenkürzel	IINN
Börsensegment	Scale, Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse
Handelsplätze	Frankfurt, Xetra, gettex, Stuttgart und weitere
Erstnotiz	23. Mai 2025
Aktuelles Grundkapital	10.000.000,00 Euro
Gesamtzahl der Aktien	10.000.000 Stück
Aktienart	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Zugehöriger Index	SCALE 30, SCALE All Share
Designated Sponsor	Berenberg, ODDO BHF
Research	Warburg Research GmbH (künftig: MPPM)
Marktkapitalisierung (30. Juni 2026)	765,0 Mio. Euro
Aktionärsstruktur, Stand 30. Juni 2026	56,3 % Hohenester Beteiligungs-UG 13,4 % Meyer Beteiligungs-UG 15 % innoscripta Beteiligungs GmbH 15,3 % Free float



Soziale und ökologische Verantwortung als Teil unserer Unternehmenskultur



Für innoscripta sind soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit Teil der Unternehmens-DNA. innoscripta engagiert sich kontinuierlich für soziale Projekte und unterstützt z. B. die österreichische Hilfsorganisation SONNE International. Im Juni 2026 war innoscripta Hauptsponsor der SONNE „Radl Challenge“. Das 30-tägige Community Event verbindet sportliches und soziales Engagement. Die Teilnehmer fahren nach einer Startspende Fahrrad für den guten Zweck. Durch diese Aktion erhalten Kinder aus Malawi direkte Unterstützung für ihre Schulbildung und damit die Chance auf bessere Zukunftsperspektiven. Ein besonderes Augenmerk von SONNE International liegt dabei auf der gezielten Unterstützung von Mädchen, die aufgrund der schwierigen Bildungssituation in Malawi häufig die Schule abbrechen. So werden durch die Hilfsorganisation u. a. Mädchen mit Schulgebühren unterstützt, die aus erzwungenen Kinderehen befreit wurden.

Zudem werden an den Schulen Sportangebote gefördert und Workshops zur Selbstverteidigung angeboten. Damit stärken insbesondere Mädchen ihr Selbstvertrauen und lernen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. SONNE International setzt sich dafür ein, dass neben der Etablierung solcher Angebote auch die Lehrer vor Ort entsprechend geschult werden. Mehr als 300 Schüler aus Malawi sollen an den Programmen teilnehmen können. innoscripta hat sich bewusst für dieses Projekt entschieden, weil Bildung, persönliche Entwicklung und die Möglichkeit, das eigene Leben selbstbestimmt zu gestalten, zentrale Werte für uns sind.



Durch die Radl-Challenge haben mehr als 500 Radfahrende insgesamt 208.000 Kilometer zurückgelegt und es sind rd. 90.000 EUR an Spendengeldern zusammengekommen.

Nachhaltigkeit bedeutet für innoscripta nicht nur soziales Engagement, sondern beispielsweise auch die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks. In der neuen Firmenzentrale in Tutzing stehen mehrere Ladesäulen für E-Autos zur Verfügung.

Für innoscripta spielen die Zufriedenheit der Mitarbeiter und ein attraktives Arbeitsumfeld eine große Rolle. Deshalb bietet innoscripta u. a. Zuschüsse für die Kinderbetreuung, ein Fitnessstudio am Münchner Standort sowie einen Wellpass für Mitarbeiter an. Auch übernimmt bzw. bezuschusst innoscripta die Kosten für das Deutschlandticket. Durch die gezielte Unterstützung bei Fort- und Weiterbildungen fördert innoscripta die fachliche und persönliche Entwicklung der Mitarbeiter.

innoscripta legt zudem Wert darauf, junge Menschen beispielsweise bei ihren sportlichen Ambitionen zu fördern. So unterstützt innoscripta den deutschen Bobsportler Florian Bauer, der bei den olympischen Winterspielen 2022 im Zweier- und Viererbob Silbermedaillen gewann. Durch das Sponsoring von innoscripta kann Florian Bauer sein intensives Training weiter konsequent fortsetzen und bei internationalen Wettkämpfen antreten.

Konzernzwischenlagebericht

der innoscripta SE für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2026

I. Grundlagen des Unternehmens und des Konzerns

1. Geschäftsmodell

Die innoscripta SE (nachfolgend: „innoscripta“) ist die Muttergesellschaft des innoscripta-Konzerns (nachfolgend: „Konzern“) und mit ihrem Kernprodukt „Clusterix“ ein Software-Unternehmen, das Unternehmen die Planung, Durchführung und das Controlling von Projekten v.a. im Bereich von Forschung und (Produkt-) Entwicklung (nachfolgend: „F&E“) ermöglicht. Zugeschrieben ist die Software auf die Beantragung von Steuerlichen Förderungen (z.B. im Rahmen des Forschungszulagengesetzes, FZulG) für innovative Projekte, inkl. der Planung und GoBD-konformen Dokumentation der geförderten Projekte und deren Mitarbeitereinsatz.

Das Leistungsspektrum des Konzerns umfasst dabei folgende Komponenten:

- Vereinfachung, Transparenz und Revisionssicherheit in der F&E-Förderung durch die Zurverfügungstellung des Softwaretools Clusterix dank laufender und übersichtlicher Projektverwaltung (Meilensteine / Zwischenberichte / Endberichte / Stundenverwaltung).
- Im Rahmen des Software-Onboardings Unterstützung, insbesondere von Großkunden bei
 - Entwicklung eines förderfähigen und wirtschaftlich verwertbaren Gesamtkonzepts für F&E- und Innovationsprojekte,
 - Antragstellung für eine Förderung innovativer Projekte und F&E-Tätigkeiten,
 - Projekterstellung und Projektverwaltung,
 - Vorbereitung der Einreichungen der FuE-Bescheinigungen und Fördermittelbescheiden,
 - Compliance und Dokumentation
- Auswahl und Gewinnung der Forschungs- und Unternehmenspartner mit den entsprechenden Kompetenzen für ein bestimmtes Innovationsprojekt (auslaufendes „Altgeschäft“, d. h. im Rahmen von Fördermittelprogrammen mit Ausnahme der Steuerlichen Forschungsförderung, insbesondere des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand).

2. Forschung und Entwicklung

Angewandte Forschung & Entwicklung machen Firmen zukunftsfähig. Daher hat auch innoscripta seit der Gründung des Unternehmens im Jahre 2012 kontinuierlich in die eigene Entwicklung investiert.

KI-basierte Algorithmen unterstützen bei der Abwicklung von FuE-Projekten, Berichtspflichten und der richtlinienspezifischen Abwicklung von Förderprojekten.

Aktuell arbeiten unsere Softwareentwickler sowie auch externe Freelancer kontinuierlich an dem weiteren Ausbau der Funktionalitäten von Clusterix, unter anderem wird an diversen Cloud-Lösungen gearbeitet. Im 1. Halbjahr 2026 sind konzernweit rund MEUR 3,8 (1. Halbjahr 2025: MEUR 3,0) an Forschungs- & Entwicklungsaufwand, v.a. für die weitere Entwicklung von Clusterix angefallen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das branchenspezifische Marktumfeld des Konzerns – die Entwicklung und der Vertrieb von Unternehmenssoftware zur Unterstützung bei der Beantragung von Fördergeldern für F&E-Projekte – ist weitestgehend unabhängig von der allgemeinen Konjunkturentwicklung sowie der Entwicklung einzelner Branchen. Dies zeigt sich z.B. in Deutschland auch anhand der allgemeinwirtschaftlichen Kennziffer („BIP“) und des Zinsniveaus: Trotz des moderaten Wachstums des deutschen BIP um 0,4 % im ersten und 0,2 % im zweiten Quartal 2026 konnte der Konzern erneut signifikante Umsatz- und Gewinnsteigerungen verzeichnen.

2. Geschäftsverlauf

Im 1. Halbjahr 2026 konnte der Konzern die sehr gute Entwicklung der letzten Jahre fortführen, was insbesondere auf die Investitionen der letzten Jahre in die Entwicklung unserer Software (u. a. Clusterix) zurückzuführen ist.

Der Halbjahreskonzernüberschuss liegt mit MEUR 24,7 deutlich über jenem im 1. Halbjahr 2025 (MEUR 16,0). Im Berichtszeitraum ist die Zahl der eingereichten Förderanträge deutlich gestiegen; damit einhergehend haben sich auch die Umsatzerlöse und das EBIT des Konzerns deutlich erhöht. Der Vorstand von innoscripta ist mit diesem Geschäftsverlauf zufrieden und rechnet auch künftig mit einer positiven Entwicklung der Geschäftstätigkeit.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Konzern zieht für die interne Unternehmenssteuerung als wesentliche Kennzahlen die Anzahl der eingereichten Anträge auf Erteilung von FuE-Bescheinigungen im Rahmen der steuerlichen Forschungsförderung, die Anzahl der eingereichten Anträge auf steuerliche Förderungen außerhalb Deutschlands sowie die Anzahl der Förderanträge im Rahmen anderer Fördermittelprogramme, die Umsatzerlöse sowie das EBIT heran.

Die Produktion von eingereichten Anträgen auf Erteilung von FuE-Bescheinigungen im Rahmen der steuerlichen Forschungsförderung sowie von Förderanträgen im Rahmen anderer Fördermittelprogramme entspricht dem Nettoprovisionsvolumen aller bei den zuständigen Projektträgern eingereichten Anträge. Irrelevant für diese Kennzahl ist, ob ein solcher Antrag final bewilligt oder abgelehnt wird, da sie lediglich beschreibt, ob und wie viele Anträge von dem Konzern vollständig vorbereitet und von den Kunden eingereicht worden sind.

Die Provision auf die abgegebenen Förderanträge (darin enthalten sind noch nicht beschiedene Förderanträge) belief sich im 1. Halbjahr 2026 auf MEUR 52,9 (1. Halbjahr 2025 MEUR 44,3). Somit konnte im 1. Halbjahr 2026 bezogen auf die Produktion von abgegebenen Förderanträgen aufgrund einer steigenden Mitarbeiterzahl im Konzern sowie einer weiteren Effizienzsteigerung ein deutlicher Anstieg zum Vorjahr erzielt werden.

4. Lage

a) Ertragslage

Der Konzern erzielte im 1. Halbjahr 2026 operative Umsatzerlöse in Höhe von MEUR 63,1 (Vorjahr MEUR 44,1) aufgrund des gestiegenen Volumens an beschiedenen Förderanträgen im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres.

Das weitere Wachstum des Konzerns sowie die Erweiterung der Servicequalität erfordern hochqualifiziertes Personal. Durch die Investition in neues Personal ist die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im 1. Halbjahr 2026 auf 396 Mitarbeiter (Vorjahr 337) gestiegen. Die Personalaufwendungen sind um TEUR 3.400 auf TEUR 16.222 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Gewinnung neuer Mitarbeiter sowie aufgrund der starken Umsatzentwicklung höhere variable Vergütungen der Mitarbeiter zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 5.473 auf TEUR 8.212. Sie umfassen unter anderem Mietkosten (TEUR 1.176, Vorjahr TEUR 703), Kosten im Zusammenhang mit Personalgewinnung und dem Aufbau von Kooperationen (TEUR 1.007, Vorjahr TEUR 0), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 1.187, Vorjahr TEUR 972), Kosten für Rechenzentren (TEUR 882, Vorjahr 396) sowie sonstige betriebliche Kosten (TEUR 3.960, Vorjahr TEUR 3.402).

Das EBIT ist von TEUR 23.803 im Vorjahr auf TEUR 35.904 gestiegen, was insbesondere aus dem Anstieg der Umsatzerlöse resultiert.

Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern in Höhe von TEUR 11.477 (Vorjahr TEUR 7.892) beläuft sich der Halbjahreskonzernüberschuss auf TEUR 24.660 (Vorjahr TEUR 15.992).

b) Finanzlage

Die Eigenkapitalquote ist von 47,11 % auf 45,95 % gesunken. Die Verringerung ist bei einer absolut höheren Eigenkapital auf eine deutliche Erhöhung der Bilanzsumme zurückzuführen. Im ersten Halbjahr 2026 ist eine Dividende in Höhe von EUR 40.000.000 aus dem Bilanzgewinn zum 31.12.2025 an die Aktionäre ausgeschüttet worden. Die Finanzierung des Konzerns erfolgte im Wesentlichen durch einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Eine ausreichende Liquidität war jederzeit uneingeschränkt gewährleistet. Zum Stichtag betrugen die liquiden Mittel TEUR 30.048 (Vorjahr TEUR 19.923)

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme per 30. Juni 2026 liegt mit TEUR 83.535 deutlich über dem Niveau des Vorjahres (TEUR 57.663).

Die unfertigen Leistungen sind um TEUR 210 auf TEUR 1.124 (Vorjahr TEUR 914) gestiegen. Die zum Bilanzstichtag fertiggestellten Förderanträge werden mit den entstandenen Personalkosten der hierfür betrauten Mitarbeiter bewertet, für welche bis zu diesem Zeitpunkt noch keine finale Bescheidung vorliegt. Der Anstieg der unfertigen Leistungen resultiert daraus, dass die Anzahl der eingereichten Fördermittelanträge zum Vorjahr deutlich gestiegen ist und damit auch jene, die zum Bilanzstichtag noch nicht final beschieden worden sind.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich dabei aufgrund des gestiegenen Volumens an Förderanträgen und der gleichzeitig mit den Kunden bestehenden Zahlungsbedingungen um TEUR 13.090.

In Bezug auf die zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat innoscripta Factoringverträge abgeschlossen und dadurch Forderungen zum Zweck der Verbesserung der stichtagsbezogenen Liquidität verkauft. Durch das Factoring erhöhte sich die Liquidität zum 30. Juni 2026 um TEUR 17.145 (Vorjahr TEUR 10.385). Die Finanzierungskosten im Zusammenhang mit dem Factoring betrugen für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2026 TEUR 540 (Vorjahr TEUR 465).

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Die wirtschaftlichen und geopolitischen Herausforderungen des ersten Halbjahres 2026 – insbesondere geopolitische Spannungen durch den Iran-Konflikt, Inflations- und Zinsrisiken sowie die andauernde Ukraine-Krise – bleiben auch für die zweite Jahreshälfte relevant und prägen die Konjunkturaussichten erheblich. In Deutschland beispielsweise senkte der IWF seine BIP-Prognose auf 0,8 % für 2026, während das DIW moderatere 1,0 % erwartet. Damit bleibt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2026 von Unsicherheit geprägt.

Allerdings zeigt sich mit Blick auf die realisierte Wirtschaftsentwicklung eine wichtige Differenzierung: Deutschland wuchs im ersten Halbjahr 2026 mit +0,4 % im Q1 und +0,2 % im Q2 kontinuierlich, angetrieben vor allem durch Exporte und expansive Fiskalpolitik. Dies deutet darauf hin, dass konjunkturelle Abschwächungen moderater ausfallen als zeitweise befürchtet.

Für den Konzern ist diese Entwicklung günstig: Das branchenspezifische Geschäftsmodell – Entwicklung und Vertrieb von Unternehmenssoftware zur Unterstützung von F&E-Förderanträgen – ist weitestgehend unabhängig von allgemeiner Konjunkturschwäche. Vielmehr profitiert der Konzern von stabilen oder steigenden öffentlichen Investitionen in Innovation und Forschungsförderung. Expansive Finanzpolitik und staatliche Investitionsprogramme tragen zur Konsolidierung der Konjunktur bei und schaffen günstige Rahmenbedingungen für private F&E-Investitionen.

Ungeachtet dieser gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten erwartet der Vorstand von innoscripta, dass sich die Geschäftsbedingungen für den Konzern im zweiten Halbjahr 2026 weiter verbessern werden.

Der Ausbau des Softwaregeschäfts um Clusterix mit erweiterten Funktionen, die positiv verlaufende Weiterentwicklung der Förderrahmenbedingungen sowie die hohe Vertriebsleistung sollten insgesamt zu gestiegenen Absatzmöglichkeiten führen. Der Vorstand von innoscripta rechnet daher für die zweite Jahreshälfte 2026 mit deutlich steigenden eingereichten Förderanträgen, steigenden Umsatzerlösen und deutlich verbessertem EBIT.

2. Chancenbericht

Chancen zu identifizieren, zu schaffen und zu nutzen, ist ein wesentlicher Baustein im Rahmen unserer Wachstumsstrategie und unseres bisherigen Unternehmenserfolgs. Dabei sehen wir besonders folgende Chancen in unserem konkreten Kontext:

a. Erweiterte Förderrahmen und gestiegene Anreize für Unternehmens-F&E

Regierungen, insbesondere in Deutschland, erweitern kontinuierlich Förderprogramme und steuerliche Anreize für Forschung und Entwicklung. Mit dem 1. Januar 2026 traten bedeutende Änderungen am Forschungszulagengesetz (FZulG) in Kraft: Die maximale Bemessungsgrundlage wurde auf 12 Mio. € pro Jahr erhöht, und es wurde eine pauschale Gemeinkostenpauschale von 20 % eingeführt. Diese Veränderungen machen die Forschungsförderung für Unternehmen aller Größen attraktiver und schaffen direkt neue Anreize, Innovationsprojekte zu planen und durchzuführen. Hieraus ergeben sich unmittelbare Chancen und Wachstumspotenzial für den Konzern und Clusterix.

b. Globaler Innovationswettbewerb und Innovationsdruck

Die deutsche Wirtschaft steht unter zunehmendem Wettbewerbsdruck bezüglich F&E-Investitionen: Deutschland hat 2024 zwar 3,17 % des Bruttoinlandsprodukts für Forschung und Entwicklung ausgegeben – ein neuer nationaler Höchststand – liegt aber international hinter Ländern wie Israel, Südkorea, Schweden, den USA und Japan. Parallel zeigt sich bei den weltweit führenden Technologiekonzernen ein deutlicher Investitionsschub: US-Konzerne erhöhten ihre F&E-Ausgaben 2025 um elf Prozent, während europäische Unternehmen nur um fünf Prozent aufstockten. Dieser „Innovationsdruck“ schafft bei Mittelstand und Großkonzernen gleichermaßen einen verstärkten Ansporn, Innovationen systematisch zu planen und Förderungen zu sichern. Unser Clusterix unterstützt Unternehmen genau dabei – weshalb wir davon ausgehen, dass dieser globale Trend zu einer steigenden Nachfrage nach unserer Software-Lösung führt.

c. Internationales Expansionspotenzial für Clusterix

Eine erste unternehmensinterne Evaluation der internationalen Lage rund um staatliche Unternehmensförderung zeigt grundsätzliches Wachstumspotenzial: Frankreich bietet mit dem Crédit d'Impôt Recherche (CIR) eine der großzügigsten R&D-Steuerförderungen Europas mit bis zu 30 %, Großbritannien besitzt etablierte R&D Tax Credit-Programme, und auch weitere europäische Länder bauen ihre Förderinstrumente kontinuierlich aus. Diese strukturelle Ähnlichkeit zu Deutschland schafft Chancen, Clusterix auch außerhalb Deutschlands einzuführen und damit neue Märkte zu erschließen.

3. Risikobericht

Als Risiko versteht das Management die negative Abweichung von Unternehmenszielen und Kennzahlen, insbesondere die Gefahr, Gewinnziele nicht zu erreichen oder Cashflows zu gefährden. Im Kontext des Konzerns identifizieren wir folgende wesentliche Risiken:

a.) Förderrichtlinien und -programme

Die Vergabe von Fördermitteln unterliegt wiederkehrenden Richtlinienänderungen. Diese können zu temporären Auszahlungsstopps oder sogar zum Ausschluss ganzer Kundengruppen von Förderprogrammen führen, was direkt Umsatz und Cashflow belastet. Zur Mitigation beobachten wir Gesetzesvorhaben kontinuierlich und pflegen enge Stakeholder-Kontakte zu Fördergebern.

b.) Bearbeitungsdauer von Projektträgern

Die Verarbeitungsgeschwindigkeit durch zuständige Projektträger hat – wie sich in der bisherigen Geschäftspraxis zeigte – erheblichen Einfluss auf Umsatz und Cashflow-Timing. Längere Bearbeitungszeiten führen zu Umsatzverzögerungen.

c.) Ablehnungsquoten und Wettbewerb

Steigende Nachfrage nach Fördermitteln kann zu höheren Ablehnungsquoten führen, was die Kundenanzahl und damit Umsatz reduziert. Parallel könnte erhöhte Konkurrenz im Markt zu sinkenden Provisionsstrukturen führen. Unser Schutz liegt in der hohen Qualität und Spezialisierung von Clusterix.

d.) Makroökonomische Faktoren

Steigende Zinsen, Inflationsdruck und die Ukraine-Krise schätzen wir für unser Geschäftsfeld derzeit als geringes bis moderates Risiko ein. Allerdings besteht ein Ausstrahlungsrisiko auf z.B. die deutsche Förderlandschaft und die Zahlungsfähigkeit von Geschäftskunden.

e.) Fachkräftemangel

Der anhaltende Mangel an qualifizierten Fachkräften – insbesondere Ingenieure und IT-Spezialisten – stellt ein wesentliches Risiko dar und kann strategische Ziele und Wachstum beeinträchtigen. Wir adressieren dies durch u.a. verbesserte Employer-Branding-Maßnahmen.

f.) Liquidität und Zahlungsausfallrisiko

Wirtschaftsunsicherheit, volatile Märkte und sich veränderndes Zahlungsverhalten erhöhen das Ausfallrisiko und belasten die Liquidität. Wir begegnen diesem durch strikte Kreditmanagement- und Ausfallreserven-Prozesse.

g.) Cybersicherheit und IT-Systemausfälle

Die zunehmende Digitalisierung unserer Kernplattform Clusterix macht uns anfällig für Cyberangriffe, Datenlecks und Systemausfälle. Beeinträchtigungen könnten zu finanziellen Verlusten sowie Reputationsschaden und Vertrauensverlust bei Kunden und Partnern führen. Wir investieren kontinuierlich in IT-Sicherheitsinfrastruktur, regelmäßige Security-Audits und Incident-Response-Prozesse.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Konzern vorhandenen Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ausfall- und Bonitätsrisiken bei finanziellen Vermögensgegenständen wird durch entsprechende Wertberichtigungen begegnet. Zur Minimierung von Ausfallrisiken bei den Forderungen verfügen die Konzernunternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken gehalten.

Das Zinsrisiko ist definiert als das Risiko steigender Aufwands- und sinkender Ertragszinsen aus Finanzpositionen. Generell wird das Zinsrisiko als nicht wesentlich bezeichnet, da verstärkt langfristige Darlehensverträge mit fixen Zinssätzen abgeschlossen wurden.

Tutzing, den 12.08.2026

Michael Hohenester

Alexander Meyer

Sebastian Schwertlein

Konzernabschluss

der innoscripta SE zum 30. Juni 2026

Konzernbilanz zum 30. Juni 2026	24
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar 2026 bis zum 30. Juni 2026	25
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar 2026 bis zum 30. Juni 2026	26
Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar 2026 bis zum 30. Juni 2026	27
Konzernanhang für den Zeitraum vom 01. Januar 2026 bis zum 30. Juni 2026	28

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2026

AKTIVA	30.06.2026 EUR	30.06.2025 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
	57.500,00	87.500,00
	57.500,00	87.500,00
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.122.585,14	306.599,02
	1.122.585,14	306.599,02
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	161.747,43	171.748,43
2. Beteiligungen	50,00	50,00
	161.797,43	171.798,43
	1.341.882,57	565.897,45
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte Unfertige Leistungen	1.123.743,22	913.577,98
	1.123.743,22	913.577,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.383.064,41	34.292.650,73
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	138.577,62	35.268,64
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.944.272,29	1.810.572,95
	50.465.914,32	36.138.492,32
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	30.047.557,78	19.922.982,65
	81.637.215,32	56.975.052,95
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	555.850,05	121.826,76
	83.534.947,94	57.662.777,16

PASSIVA	30.06.2026 EUR	30.06.2025 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklagen	1.000.000,00	1.000.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	25.000,00	25.000,00
	1.025.000,00	1.025.000,00
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	147.043,89	150.990,81
IV. Konzernbilanzgewinn	27.209.547,55	15.988.913,52
	38.381.591,44	27.164.904,33
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	24.707.841,55	17.812.464,06
2. Sonstige Rückstellungen	3.883.076,09	3.336.011,44
	28.590.917,64	21.148.475,50
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.656.614,06	5.601.497,07
davon Laufzeit mehr als ein Jahr: EUR 8.266.680,00 (EUR 3.400.000,00)		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	36.500,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.736.719,00	1.109.205,08
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	52.250,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.007.455,80	2.410.671,37
davon aus Steuern: EUR 1.524.027,66 (Vorjahr: EUR 1.640.762,20)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 464.926,30 (Vorjahr: EUR 351.321,26)		
	16.437.288,86	9.173.623,52
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	125.150,00	175.773,81
	83.534.947,94	57.662.777,16

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2026

	01.01.–30.06.2026 EUR	01.01.–30.06.2025 EUR
1. Umsatzerlöse	63.098.394,03	44.102.048,09
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-25.817,51	-61.310,01
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus Währungsumrechnung: EUR 9.458,17 (01.01. – 30.06.2025: EUR 3.984,90)	82.024,28	64.722,95
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.600.141,72	-1.890.275,70
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-14.031.860,77	-10.996.388,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 8.801,76 (01.01. – 30.06.2025: EUR -2.826,91)	-2.190.335,18	-1.825.199,02
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-216.976,89	-117.320,27
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung: EUR -32.090,32 (01.01. – 30.06.2025: EUR -56.560,57)	-8.211.635,96	-5.473.146,14
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	419.263,36	114.491,74
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-717,69
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-184.815,25	-31.849,38
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.477.125,26	-7.892.077,60
12. Konzernergebnis nach Steuern	24.660.973,13	15.992.977,99
13. Sonstige Steuern	-1.009,96	-620,11
14. Halbjahreskonzernüberschuss	24.659.963,17	15.992.357,87

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2026

EUR	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen			Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzernbilanzgewinn			Konzern-eigenkapital GESAMT
		gesetzliche Rücklage	andere Gewinn-rücklagen	Summe		Jahresergebnis des Mutter-unternehmens	Gewinnvortrag	Summe	
Stand 1. Januar 2025	10.000.000,00	1.000.000,00	25.000,00	1.025.000,00	123.544,55	25.090.747,07	-1.094.191,42	23.996.555,65	35.145.100,20
Währungsumrechnung					27.446,26				27.446,26
Sonstige Änderungen						-25.090.747,07	25.090.747,07	0,00	0,00
Halbjahreskonzernüberschuss						15.992.357,87		15.992.357,87	15.992.357,87
Ausschüttungen							-24.000.000,00	-24.000.000,00	-24.000.000,00
Stand 30. Juni 2025	10.000.000,00	1.000.000,00	25.000,00	1.025.000,00	150.990,81	15.992.357,87	-3.444,35	15.988.913,52	27.164.904,34
Stand 1. Januar 2026	10.000.000,00	1.000.000,00	25.000,00	1.025.000,00	150.593,00	42.609.047,00	-3.444,35	42.605.602,65	53.781.195,65
Währungsumrechnung					-3.549,11				-3.549,11
Sonstige Änderungen						-42.609.047,00	42.609.047,00		0,00
Halbjahreskonzernüberschuss						24.659.963,17		24.659.963,17	24.659.963,17
Änderung des Konsolidierungskreises							-56.018,27	-56.018,27	-56.018,27
Ausschüttungen							-40.000.000,00	-40.000.000,00	-40.000.000,00
Stand 30. Juni 2026	10.000.000,00	1.000.000,00	25.000,00	1.025.000,00	147.043,89	24.659.963,17	2.549.584,38	27.209.547,55	38.381.591,44

Konzernkapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2026

	01.01.–30.06.2026 EUR	01.01.–30.06.2025 EUR
Konzernjahresüberschuss	24.659.963,17	15.992.357,87
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	216.976,89	118.037,96
+ Zunahme der Rückstellungen	962.453,56	1.258.514,80
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	683.496,34	816.749,05
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	918.109,66	-3.579.940,46
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.867.288,56	151.655,10
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1,00	0,00
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-234.448,11	-82.642,36
+ Ertragsteueraufwand	11.477.125,26	7.892.077,60
- Ertragsteuerzahlungen	-10.840.001,38	-1.578.501,55
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	24.976.387,83	20.988.308,01
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.006.908,56	-122.170,75
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-11.747,43
+ Erhaltene Zinsen	417.385,36	112.043,06
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-589.523,20	-21.875,12
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	-40.000.000,00	-24.000.000,00
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-960.417,00	-1.087.500,00
- Gezahlte Zinsen	-184.815,25	-31.218,75
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-41.145.232,25	-25.118.718,75
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-16.758.367,62	-4.152.285,85
- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	7.461,96	0,00
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	46.481.432,39	23.861.271,43
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	29.730.526,73	19.708.985,58
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	30.047.557,78	19.922.982,65
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-317.031,05	-213.997,07
Finanzmittelfonds	29.730.526,73	19.708.985,58

Konzernanhang

der innoscripta SE für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2026

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die innoscripta SE hat ihren Sitz in Tutzing und ist unter der Nummer HRB 302244 im Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Der vorliegende Halbjahreskonzernabschluss wurde für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2026 gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Er wurde auf freiwilliger Grundlage aufgestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz entspricht § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Im ersten Halbjahr 2026 wurden durch die innoscripta SE mehrere Tochtergesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG gegründet, auf die ein wesentlicher Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Wege von Teilbetriebsübergängen übergegangen ist. Die Teilbetriebsübergänge erfolgten zum 01.05.2026 bzw. 01.06.2026. Die neu gegründeten Tochtergesellschaften erbringen Leistungen an die innoscripta SE und rechnen diese auf der Grundlage konzerninterner Dienstleistungsverträge nach der Kostenaufschlagsmethode (Cost-Plus) an die innoscripta SE ab. Aus genannter Umstrukturierung ergeben sich keine Veränderungen betreffend der Tätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie beim Geschäftsmodell der innoscripta.

Auf die Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung hat die Veränderung der Konzernstruktur keine Auswirkungen, da die neugegründeten Tochtergesellschaften ausschließlich konzerninterne Leistungen erbringen, welche bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert werden.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Zahl der Tochterunternehmen ist infolge der Neugründungen im ersten Halbjahr 2026 deutlich gestiegen. Der Konsolidierungskreis umfasst die innoscripta SE sowie die nachfolgend aufgelisteten Tochterunternehmen:

Unternehmensname	Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote (%)
innoscripta Austria GmbH (vormals Mittelstand Connect GmbH)	Wien, Österreich	100 % (direkt)
Mittelstand Connect Bilişim Teknolojileri A.Ş.	Istanbul, Türkei	100 % (direkt)
innoscripta North America Inc.	New York, USA	100 % (direkt)
innoscripta France SARL	Balma, Frankreich	100 % (direkt)
innoscripta CSM Verwaltungs GmbH	München, Deutschland	100 % (direkt)
innoscripta CSM GmbH & Co. KG	München, Deutschland	100 % (direkt, als Kommanditistin)
innoscripta HR Verwaltungs GmbH	München, Deutschland	100 % (direkt)
innoscripta HR GmbH & Co. KG	München, Deutschland	100 % (direkt, als Kommanditistin)
innoscripta Service & Support Verwaltungs GmbH	München, Deutschland	100 % (direkt)
innoscripta Case Management GmbH & Co. KG	München, Deutschland	100 % (direkt, als Kommanditistin)
innoscripta Corporate Munich GmbH & Co. KG	München, Deutschland	100 % (direkt, als Kommanditistin)
innoscripta Enterprise Cologne GmbH & Co. KG	Köln, Deutschland	100 % (direkt, als Kommanditistin)
innoscripta Enterprise Munich GmbH & Co. KG	München, Deutschland	100 % (direkt, als Kommanditistin)
innoscripta Projekt Management GmbH & Co. KG	München, Deutschland	100 % (direkt, als Kommanditistin)
innoscripta Relations GmbH & Co. KG	München, Deutschland	100 % (direkt, als Kommanditistin)
innoscripta Scale Cologne GmbH & Co. KG	Köln, Deutschland	100 % (direkt, als Kommanditistin)
innoscripta Scale Munich GmbH & Co. KG	München, Deutschland	100 % (direkt, als Kommanditistin)

innoscripta Service & Support GmbH & Co. KG	München, Deutschland	100 % (direkt, als Kommanditistin)
innoscripta Frankfurt Verwaltungs GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100 % (direkt)
innoscripta Frankfurt GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main, Deutschland	100 % (direkt, als Kommanditistin)
innoscripta Hamburg Verwaltungs GmbH	Hamburg, Deutschland	100 % (direkt)
innoscripta Hamburg GmbH & Co. KG	Hamburg, Deutschland	100 % (direkt, als Kommanditistin)

Entsprechend dem Wahlrecht nach § 296 Abs. 2 HGB wurden folgende jeweils zu 100% im Anteilsbesitz der innoscripta SE stehenden Tochtergesellschaften nicht in den Konzernabschluss mit einbezogen, weil diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind:

Unternehmensname	Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote (%)	Eigenkapital in Tsd.	Jahresergebnis in Tsd.
Mittelstand Connect BV	Dordrecht, Niederlande	100 % (direkt)	EUR -2,25 (2024)	EUR -9,12 (2024)
Clusterix GmbH	München, Deutschland	100 % (direkt)	EUR 95,06 (2024)	EUR -2,94 (2024)
innoscripta UK Limited	Bolton, Vereinigtes Königreich	100 % (direkt)	GBP -112,73 (2024)	GBP -122,73 (2024)
innoscripta Canada R&D Software Ltd. *	Toronto, Kanada	100 % (direkt)	*	*
innoscripta Middle East FZCO *	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100 % (direkt)	*	*
innoscripta Smart Munich GmbH & Co. KG *	München, Deutschland	100 % (direkt, als Kommanditistin)	*	*

*) Noch kein voller Jahresabschluss verfügbar, da erst im Jahr 2026 gegründet.

Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahres-Halbjahreskonzernabschlusses zum 30.06.2025 sind von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und betreffen folgende Tochterunternehmen:

Unternehmensname	30.06.2026	30.06.2025
innoscripta North America Inc.	Erstmaliger Einbezug in den Konsolidierungskreis	Ausweis als Anteile an verbundenen Unternehmen
innoscripta France SARL	Erstmaliger Einbezug in den Konsolidierungskreis	Ausweis als Anteile an verbundenen Unternehmen
innoscripta Canada R&D Software Ltd.	Ausweis als Anteile an verbundenen Unternehmen	Noch kein Tochterunternehmen bzw. noch nicht gegründet
innoscripta Middle East FZCO	Ausweis als Anteile an verbundenen Unternehmen	Noch kein Tochterunternehmen bzw. noch nicht gegründet

Die innoscripta SE stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Halbjahresabschlüsse der in den Halbjahreskonzernabschluss der innoscripta SE einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Dabei waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

1. Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear entsprechend den folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern vorgenommen:

Immaterielle Vermögensgegenstände 2 – 5 Jahre

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 – 13 Jahre

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von netto EUR 250,00 werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst. Die geringwertigen Gegenstände des Anlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten bis netto EUR 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang im Geschäftsjahr berücksichtigt.

2. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

3. Vorräte

Die unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Fertigungseinzelkosten. Sofern die beizulegenden Werte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihren Nennwerten angesetzt. Den besonderen Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung ist durch ausreichend bemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

5. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel werden mit den Nennwerten angesetzt.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Auszahlungen vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

7. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften und sind jeweils in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

IV. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

1. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

2. Zwischengewinneliminierung

In den Konzernabschluss zu übernehmende Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, werden in der Konzernbilanz mit Konzernanschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

3. Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen oder Leistungen zwischen den im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden aufgerechnet.

4. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Aufwendungen und Erträge aufgrund von Lieferungen und Leistungen zwischen den im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden aufgerechnet.

5. Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Ein Überhang aktiver Steuerlatenzen wird nicht angesetzt.

Auf Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanzbuchwerten, welche durch Kapital-, Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischenergebniseliminierung bedingt sind, werden latente Steuern gebildet, sofern deren Auswirkungen sich in den Folgejahren voraussichtlich wieder umkehren. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf der Basis eines Ertragssteuersatzes von 32,6%.

6. Grundlagen der Währungsumrechnung

Umrechnung von in Fremdwährung lautenden Posten der Jahresabschlüsse

Soweit die Einzelabschlüsse Posten enthalten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, erfolgte die Umrechnung in EURO auf Basis des Kurses zum Transaktionszeitpunkt. Posten der Bilanz werden zum Stichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr werden unrealisierte Kursgewinne nicht berücksichtigt.

Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Einzelabschlüsse in Fremdwährung werden grundsätzlich nach der „modifizierten Stichtagsmethode“ umgerechnet, wobei die Bilanzposten mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet werden. Ein sich hieraus ergebender Unterschiedsbetrag wird als solcher gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

V. ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2026 im Anlagenspiegel als Anlage zu diesem Konzernanhang dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen TEUR 1.164 (Vorjahr TEUR 2.234). Die übrigen Posten der Forderungen und der sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb einer Restlaufzeit von einem Jahr fällig.

In Bezug auf die zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat die innoscripta SE Factoringverträge abgeschlossen und dadurch Forderungen zum Zweck der Verbesserung der Liquidität verkauft. Durch das Factoring erhöhte sich die Liquidität zum Bilanzstichtag um TEUR 17.145 (Vorjahr TEUR 10.385). Die Finanzierungskosten im Zusammenhang mit dem Factoring betrugen im Geschäftsjahr i.H.v. TEUR 540 (TEUR 465).

3. Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals vom 01. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 sowie seiner Zusammensetzung ist neben dem Ergebnis für das 2. Halbjahr 2025 (TEUR 26.617) und für das 1. Halbjahr 2026 (TEUR 24.660), der Veränderung der Differenz aus Währungsumrechnung (TEUR -3) und der Effekte aus der Änderung des Konsolidierungskreises (TEUR -56) durch die folgenden Vorgänge bedingt:

- ▶ Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 40.000.000 an die Aktionäre aus dem Bilanzgewinn zum 31.12.2025

Zum 30. Juni 2026 beträgt das Grundkapital der innoscripta SE EUR 10.000.000. Es setzt sich aus 10.000.000 nennbetragslosen Stückaktien zusammen.

Genehmigtes Kapital 2025/I

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. April 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 31. März 2030 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 5.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien und/oder stimmrechtslosen Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen, um insgesamt bis zu EUR 5.000.000 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2025/I).

Bei Barkapitalerhöhungen steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen in bestimmten in § 3 Abs. 8 der Satzung der Gesellschaft dargestellten Fällen auszuschließen.

Bedingtes Kapital 2025/I

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 5.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktie oder stimmrechtslosen Vorzugsaktie, je nachdem, welche Aktiengattung ausgegeben werden soll) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2025/ I).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 1. April 2025 gemäß dem Beschluss zu Tagesordnungspunkt 11 durch die Gesellschaft oder durch Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, gewährt werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Gewinnverwendungsbeschluss vorhanden ist, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung von § 3 Abs. 8 der Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Ausgabe von Bezugsaktien anzupassen sowie alle sonstigen damit im Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung der Gesellschaft vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandlungs- oder Optionsrechten nach Ablauf des Ermächtigungszeitraums sowie für den Fall der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen für die Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte.

4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	30.06.2026 TEUR	30.06.2025 TEUR
Nachbetreuung Kundenaufträge	1.814	1.515
Personalkosten	1.281	956
Prozesskosten	485	229
Aufsichtsratsvergütungen	106	121
Abschluss- und Prüfungskosten	66	54
Kosten für Aufbewahrungspflichten	15	15
Buchführungskosten	14	8
Rückbauverpflichtung	0	52
Übrige	102	386
	3.883	3.336

Die Rückstellung für den Nachbetreuungsaufwand für Kundenaufträge umfasst den Personalaufwand, der nach Bewilligung der Förderung für die weitere Kundenbetreuung anfällt.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten, gegliedert nach Restlaufzeiten, setzen sich wie folgt zusammen:

Restlaufzeiten	bis 1 Jahr TEUR	1 – 5 Jahre TEUR	ab 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
gegenüber Kreditinstituten	3.390	6.933	1.334	11.657
<i>Vorjahr</i>	<i>(2.202)</i>	<i>(3.400)</i>	<i>(0)</i>	<i>(5.602)</i>
Erhaltene Anzahlungen	37	0	0	37
<i>Vorjahr</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
aus Lieferungen und Leistungen	1.736	0	0	1.736
<i>Vorjahr</i>	<i>(1.109)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(1.109)</i>
gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>(52)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(52)</i>
Sonstige	3.007	0	0	3.007
<i>Vorjahr</i>	<i>(2.411)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(2.411)</i>
	8.170	6.933	1.334	16.437
<i>Vorjahr</i>	<i>(5.774)</i>	<i>(3.400)</i>	<i>(0)</i>	<i>(9.174)</i>

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsätze umfassen Provisionserlöse, die aus der Erbringung von Dienstleistungen in den folgenden Bereichen erzielt werden:

	01.01.2026 – 30.06.2026		01.01.2025 – 30.06.2025	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Steuerliche Forschungsförderung	63,04	99,9	43,64	99,0
Projektgeschäft und sonstiges	0,06	0,1	0,46	1,0
	63,1	100	44,1	100,0

Die Umsatzerlöse wurden fast ausschließlich in Deutschland erzielt. Umsätze im Ausland liegen noch unter 1 Prozent.

VII. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen.

	2026 TEUR	2025 TEUR
Kassenbestand und Bankguthaben	30.048	19.923
abzgl. kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-317	-214
Finanzmittelfonds	29.730	19.709

VIII. ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Vom erwirtschafteten Konzerneigenkapital zum 30. Juni 2026 entfällt auf den Bilanzgewinn der innoscripta SE ein Betrag in Höhe von EUR 27.168.317,50.

IX. SONSTIGE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen sowie sonstigen Verpflichtungen wie folgt:

Restlaufzeiten	bis 1 Jahr TEUR	1 – 5 Jahre TEUR	ab 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
	4.541	17.764	4.431	26.736

Darin enthalten sind Operating-Leasing-Verträge mit dem Zweck, Hardware sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung zu finanzieren. Es bestehen Verpflichtungen aus diesen Leasingverträgen in Höhe von TEUR 64 (30. Juni 2025: TEUR 73).

2. Anzahl der Arbeitnehmer

Im 1. Halbjahr 2026 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 396 Mitarbeiter (Vorjahr: 337). Davon entfielen im 1. Halbjahr 2026 137 Mitarbeiter auf den Bereich Vertrieb, 116 Mitarbeiter auf das Projektmanagement sowie 143 Mitarbeiter auf sonstige Abteilungen (z. B. IT).

3. Gesellschaftsorgane

Der Vorstand der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

- ▶ Herr Michael Hohenester
- ▶ Herr Alexander Meyer
- ▶ Herr Sebastian Schwertlein

Die Vorstände üben ihre Tätigkeit für die innoscripta SE als hauptberufliche Tätigkeit aus.

Die Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB über die Gesamtbezüge der Vorstände werden nach § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Gegenüber zwei Vorständen bestehen Forderungen aus Verrechnungskonten in Höhe von TEUR 184, diese werden mit einem Prozent verzinst.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

- ▶ Herr Philipp von Ilberg, Rechtsanwalt, Geschäftsführer der Mayer Sitzmöbel GmbH & Co. KG sowie der gesund arbeiten GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- ▶ Herr Stefan Berndt-von Bülow, Vice President Finance der Isar Aerospace SE
- ▶ Herr Dr. Erik Massmann, ehemaliger Chief Financial Officer der Birkenstock Group AG

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen im Berichtszeitraum TEUR 118.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

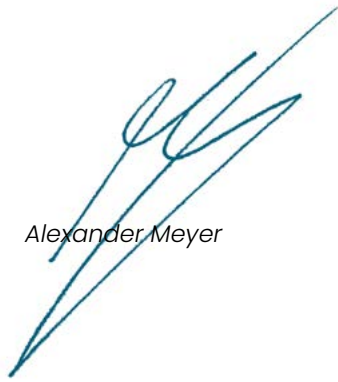
Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem 30. Juni 2026 eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2026 noch in der Bilanz zum 30. Juni 2026 berücksichtigt sind, sind nicht zu berichten.

Tutzing, den 12. August 2026

innoscripta SE
- Vorstand -



Michael Hohenester



Alexander Meyer



Sebastian Schwertlein

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

im Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2026

EUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.26	Veränderung des Konso- lidierungs- kreises	Zugänge	Abgänge	Stand 30.06.26	Stand 01.01.26	Währungs- änderung	Veränderung des Konso- lidierungs- kreises	Zugänge	Abgänge	Stand 30.06.26	Stand 30.06.26	Stand 31.12.25
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	150.000,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00	77.500,00	0,00	0,00	15.000,00	0,00	92.500,00	57.500,00	72.500,00
II. Sachanlagen													
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.022.462,77	0,00	1.006.908,56	65.755,82	1.963.615,51	704.374,39	434,91	0,00	201.976,89	65.755,82	841.030,37	1.122.585,14	318.088,38
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	171.748,43	-10.000,00	0,00	1,00	161.747,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	161.747,43	171.748,43
2. Beteiligungen	50,00	0,00	0,00	0,00	50,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50,00	50,00
	171.798,43	-10.000,00	0,00	1,00	161.797,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	161.797,43	171.798,43
	1.344.261,20	-10.000,00	1.006.908,56	65.756,82	2.275.412,94	781.874,39	434,91	0,00	216.976,89	65.755,82	933.530,37	1.341.882,57	562.386,81

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die innoscripta SE, Tutzing

Wir haben den Halbjahreskonzernabschluss der innoscripta SE und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2026, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2026 sowie dem Konzernanhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – und den Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2026 einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des Halbjahreskonzernabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem Halbjahreskonzernabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht der unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Halbjahreskonzernabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den angewandten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt oder der Konzernzwischenlagebericht nicht den gesetzlichen Vorschriften entspricht, insgesamt keine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns gibt oder die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung nicht zutreffend darstellt. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Halbjahreskonzernabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt oder der Konzernzwischenlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft nicht gibt oder die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung nicht zutreffend darstellt.

München, den 12. August 2026

Nexia GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Hansjörg Zelger
Wirtschaftsprüfer

gez. Daniel Schön
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

23. September 2026	Berenberg/Goldman Sachs German Corporate Conference, München
November 2026	Q3 Trading Update
März 2027	Konzernjahresabschluss

Aus redaktionellen Gründen verwenden wir in unseren Texten vornehmlich das generische Maskulinum. Im Sinne der Gleichbehandlung schließen wir damit selbstverständlich alle Geschlechter mit ein, verzichten aber aufgrund der besseren Lesbarkeit auf geschlechtsspezifische Differenzierungen, wie z.B. Mitarbeiter/-innen. Damit wollen wir weder Personengruppen ausschließen noch diskriminieren.

Disclaimer

Dieser Bericht sowie die diesbezüglichen Anmerkungen, Kommentare und Erläuterungen enthalten zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäftsentwicklung der innoscripta SE und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften (zusammen die „Gruppe“). Zukunftsgerichtete Aussagen sind teilweise, aber nicht ausschließlich, durch die Verwendung von Begriffen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „sollten“, „glauben“, „planen“ oder „anstreben“ gekennzeichnet. Diese Aussagen basieren auf Annahmen hinsichtlich der Entwicklung des wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Umfelds in einzelnen Ländern, Wirtschaftsregionen und Märkten, insbesondere in der SaaS-Branche, sowie auf Annahmen hinsichtlich der Einsichts- und Bewilligungszeitpunkte der von unseren Kunden gestellten Anträge auf Forschungszulage, die wir auf der Grundlage der uns zum Zeitpunkt der Veröffentlichung zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben und die wir zu diesem Zeitpunkt für realistisch halten.

Zukunftsgerichtete Aussagen sind naturgemäß mit Risiken behaftet. Die Realisierung dieser bekannten und unbekannten Risiken kann dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Finanzkennzahlen und zukünftigen Entwicklungen der Gruppe von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausgedrückten oder implizierten Ergebnissen abweichen. Jede Änderung wesentlicher Parameter in Bezug auf unsere wichtigsten Absatzmärkte oder jede wesentliche Änderung unserer Geschäftstätigkeit wird sich entsprechend auf die Entwicklung unseres Geschäfts auswirken.

Sofern nicht durch geltende Gesetze und Vorschriften anders vorgeschrieben, übernehmen wir keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Solche Aussagen gelten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung.

Diese Informationen stellen kein Angebot zum Umtausch, Verkauf oder Kauf von Wertpapieren dar.

Bitte beachten Sie, dass bestimmte hierin enthaltene Finanzinformationen weder geprüft noch überprüft wurden. Darüber hinaus wurden bestimmte Zahlen in dieser Präsentation gerundet. Der Konzernabschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung der Gruppe sowie der Darstellungswährung der Gruppe, erstellt. Transaktionen, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung durchgeführt wurden, werden zum Transaktionskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Währungseffekte aus der Umrechnung von Transaktionen werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Sofern nicht anders angegeben, sind die Beträge im Konzernabschluss in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund von Rundungen können sich bei der Addition einzelner Zahlen geringfügige Abweichungen von den angegebenen Summen ergeben. Die Prozentangaben in diesem Bericht werden auf der Grundlage des genauen zugrunde liegenden Wertes berechnet. Es ist daher möglich, dass diese nicht aus den dargestellten Werten berechnet werden können. Dieser Bericht wird auch in englischer Sprache veröffentlicht. Bei Abweichungen ist diese deutsche Fassung des Berichts maßgebend.

Impressum

Herausgeber

innoscripta SE
Bahnhofstr. 17
82327 Tutzing
Deutschland

Vorstand

Michael Hohenester
Alexander Meyer
Sebastian Schwertlein

Amtsgericht München
Registernummer: HRB 302244
USt.-ID Nummer: DE284270281

IR-Kontakt

Max Hunger
Head of Investor Relations
+49 (0)89 255 553 509
ir@innoscripta.com

Text- und Inhaltskonzept

innoscripta SE
edicto GmbH – Agentur für Finanzkommunikation
und Investor Relations | www.edicto.de

Layout und Satz

Abeler Bollmann Werbeagentur GmbH | www.abelerbollmann.de

Fotos

innoscripta SE, iStockphoto.com



www.innoscripta.com